

# Gemeindebrief

Paulus-Gemeinde Berlin-Neukölln · Evangelisch-Lutherische Gemeinde Fürstenwalde

April – Mai 2022



**Monatsspruch April 2022:**

**Maria von Magdala kam zu den Jüngern  
und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen.  
Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.**

Johannes 20, 18

## An(ge)dacht

Monatsspruch im April 2022:

**Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen:  
Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.  
Johannes 20, 18**

Liebe Glieder und Freunde unserer Gemeinden,

vom Ostermorgen wird uns im Johannesevangelium von einer verstörten Maria und verunsicherten Jüngern berichtet: Der Stein ist weggerückt, das Grab ist leer. Jesus ist weg!

Nachdem die zwei Jünger ratlos zu ihren Freunden zurückgekehrt sind, offenbart sich Jesus als der Auferstandene der Maria und beauftragt sie, die Freudenbotschaft seinen Jüngern zu verkündigen. Jetzt hat der Ostermorgen eine Wende zum Guten genommen, und eilig macht sich Maria auf den Weg.

Ostern – das heißt nicht nur: In der Natur bricht neues Leben hervor. Mit dem Auferstandenen ist auch für uns neues Leben angebrochen. Ostern heißt: mit Christus auferstehen, aufbrechen zum Verheißenen, zum Leben mit Gott. Dazu hat er uns in der Taufe ein neues Kleid angezogen.

Ostern heißt: Die Talsohle wurde durchschritten. Nicht von uns, Christus ist diesen tiefsten aller Wege gegangen: „niedergefahren zur Hölle“ bzw. „hinabgestiegen in das Reich des Todes“. Unvorstellbar, was Gottes Sohn da durchgemacht hat. Unvorstellbar schon seine Qualen bis zum Tod auf Golgatha. Unvorstellbar, dass er dies alles allein für uns tat!

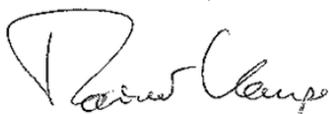
Unvorstellbar für die Frauen: den Leichnam nicht mehr dort zu finden, wo sie ihn hingelegt hatten. Und doch – sie dachten an die Worte, die Jesus zu ihnen gesagt hatte: Der Menschensohn muss überantwortet werden in die Hände der Sünder und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen (Lukas 24,7).

Frauen werden als erste Zeugen der Auferstehung Jesu. Frauen verkündigen als erste, dass mit seiner Auferstehung der Tod überwunden ist. Ihre Erwartungen wurden nicht enttäuscht, sondern bei weitem übertroffen! Und sie gehen hin und sagen es den Jüngern und den anderen: Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Jesus Christus ist als der Auferstandene lebendig und gegenwärtig in seiner Gemeinde: das ist unsere Osterfreude. Und dass wir durch ihn teilhaben an Gottes Sieg über den ewigen Tod!

Eine gesegnete Osterzeit in der Gemeinschaft mit unserem auferstandenen Herrn und Heiland wünscht Ihnen / Euch

Ihr / Euer Pastor



## Informationen für die Paulus-Gemeinde Berlin-Neukölln

### **Corona-Änderungen nicht absehbar**

Es gilt inzwischen die 9. Änderungsverordnung zur 4. Sars-Cov-2-MaßnahmenVO im Land Berlin, die aber für die Gottesdienste und Veranstaltungen der Gemeinde keine Änderungen bringt. Der Kirchenvorstand möchte angesichts der hohen Inzidenzwerte und der täglichen Sterberate von über 200 Menschen bis auf weiteres am Hygienekonzept der Gemeinde und der Darreichungsform für das Abendmahl festhalten. Nehmen Sie bitte Rücksicht auf ihre Schwestern und Brüder in der Gemeinde. Wenn Sie Symptome einer Erkältung oder eines Infekts bei sich verspüren, bleiben Sie bitte den Gemeindeveranstaltungen fern oder nutzen Sie nur die angebotenen Zoom-Formate, bis Sie den Verdacht einer Covid 19-Erkrankung abgeklärt haben. Das Virus ist enorm ansteckend und kann im Einzelfall, insbesondere bei unzureichendem Impfstatus, auch schwerwiegende Folgen haben. Falls Sie im Fall einer Ansteckung Unterstützung benötigen, können Sie sich gerne bei einem/einer Kirchenvorsteher/in melden. Wir hoffen, dass sich die Lage etwas normalisiert, wenn der Frühling kommt und es wärmer wird.

### **Gottesdienste**

Der Kirchenvorstand erinnert daran, sich vor **Abendmahlsgottesdiensten** für die Teilnahme am Abendmahl bitte bis Sonnabend, 18.00 Uhr, beim Pfarrer oder auf dem Anrufbeantworter des Gemeindetelefons **anzumelden**. Sie erleichtern damit den geordneten Ablauf des Gottesdienstes und unterstützen den ehrenamtlichen Küsterdienst.

Am **Ostermontag** soll im Anschluss an eine österliche Andacht ein Beisammensein im Gemeindegarten stattfinden. Das späte Osterfest lässt hoffen, dass das Wetter eine solche Veranstaltung zulässt, bei der wir auch gemeinsam singen wollen. Es soll Kaffee und Ostergebäck, vielleicht auch ein Glas Sekt oder Orangensaft und ein paar richtige Ostereier geben; wen es nach mehr gelüstet, bringe sich die entsprechenden Speisen mit! Ein Büfett wie bei den Osterfrühstücken früherer Jahre werden wir aber aus bekannten Gründen nicht aufbauen. Wenn das Wetter mitspielt, soll für die Kinder eine Ostereiersuche veranstaltet werden (Freiwillige Hasen und Häsinnen vor!).

### **Pfarrer Kempe geht**

Im Monat Mai werden wir die vorerst letzten Gottesdienste mit Pfarrer Kempe feiern. Am 1. Mai feiern wir einen Abendmahlsgottesdienst, am 8. Mai ist noch

einmal ein Familiengottesdienst geplant und am 15. Mai nehmen wir dann voneinander Abschied. Im Anschluss an diesen Gottesdienst wird es ein Gemeindefest im Hof geben. Der Dienstauftrag von Pfarrer Kempe für die pfarramtliche Vertretung der Gemeinde endet mit dem 30. April. Gleichwohl wird er noch die Gottesdienste im Mai übernehmen. Zum Vakanzvertreter ab dem Monat Mai wird Pfarrer Edmund Hohls aus der Wilmersdorfer Gemeinde bestellt werden; er wird bereits an den Vorstandssitzungen im April als Gast teilnehmen, ehe die Amtsübergabe erfolgt.

### **Pfarrer Mader kommt**

Mit dem Auszug des Ehepaars Kempe aus dem Pfarrhaus im Seidelbastweg werden dort im Juni Umbauten im Obergeschoss vorgenommen. Bereits bei Errichtung des Hauses wurde eine Trennwand im Giebelzimmer zur Straße vorgesehen, um einer Familie mit vielen Kindern eine ausreichende Zahl von Zimmern zur Verfügung stellen zu können. Der Umzug der Familie ist für Mitte Juli geplant; die Vorbereitungen dafür laufen. Die Einführung in das Pfarramt des Pfarrbezirks ist für Sonntag, den 21. August 2022, in Berlin-Neukölln geplant. Halten Sie sich den Termin frei! Auch an diesem Tag wollen wir über den Gottesdienst hinaus beisammen sein.

### **Bezirksfinanztag fällt aus**

Sehr zum Bedauern des Kirchenvorstands wird die seit geraumer Zeit in unserer Gemeinde geplante Veranstaltung zur Finanzlage des Bezirks und der Aufbringung der Umlagen für die Allgemeine Kirchenkasse und den Bezirk nicht am vorgesehenen Termin 30. April stattfinden können. Wir hoffen, dass Superintendent Zieger und der Bezirksbeirat die Thematik weiterverfolgen und bald eine entsprechende Veranstaltung oder Veranstaltungsreihe konzipiert und terminiert wird.

*Clemens Bath*

### **Herzliche Einladung zu einer musikalischen Andacht in der Passionszeit**

Am Donnerstag, 7. April 2022 um 19.00 Uhr findet in der Paulus-Kirche in Neukölln eine musikalische Andacht in der Passionszeit statt. Sie lädt ein zum Innehalten, Verweilen und Zur-Ruhe-Kommen und möchte mit Lesungen von Texten aus der Bibel, mit Gedanken und vor allem mit Musik uns die Passion von Jesus Christus vergegenwärtigen und nahebringen. Die Musik wird ausgeführt von Uwe Fischer an der Schuke-Orgel, dem Taizé-Musikkreis der Paulus-Gemeinde unter der Leitung von Jörn-Peter Schulz und dem Posaunenchor der Paulus-Gemeinde unter

der Leitung von Rainer Köster. Uwe Fischer wird u.a. Orgelstücke des französischen Romantikers Alexandre Guilmant spielen. Der Musikkreis lässt Gesänge aus Taizé instrumental erklingen. Der Posaunenchor bringt eine Choralfantasie des bekannten zeitgenössischen Komponisten Michael Schütz zum Lied "Fürwahr, er trug unsre Krankheit" zur Uraufführung. Dieses Lied steht sowohl im Jugendliederbuch "Cosi" als auch im neuen Gesangbuch ELKG<sup>2</sup> der SELK. *Rainer Köster*

### **Erfahrungen mit unserem neuen Gesangbuch**

Ein Gesangbuch ist ja nicht nur für den Gesang im Gottesdienst da. Meine Tante erzählte mir vor vielen Jahren, wie unser Frauenkreis Kranke und Sterbende tröstete. Sie besuchten sie, sangen aus dem Gesangbuch vor und benutzten das Gesangbuch zum Gebet. Das hat mich als jungen Menschen damals sehr beeindruckt. Diese Frauen sind mir ein Vorbild. Aus einem Gesangbuch selber zu Hause singen, wenn man traurig ist, kann tröstlich sein.

Nun habe ich es bei meiner Schwiegermutter mit dem neuen Gesangbuch probiert. Ich fand es viel einfacher, geeignete Lieder zu finden. Es gibt mehr schöne Advents- und Weihnachtslieder, alle an einer Stelle. Auch die Auswahl an Abend- und Morgenliedern finde ich hilfreich. Besonders die Abendlieder waren sehr beliebt bei der Besuchten. Einige schöne neue Lieder aus Taizé haben es in das Gesangbuch geschafft. Wenn auch nur wenige, dafür aber besonders schöne.

Gut finde ich die vielen Gebete zu verschiedenen Themen und die Vorschläge zu Hausandachten. Die Gebete sind stark erweitert worden und sind z.T. gut geeignet als Eingangsgebet bei unseren Kleingruppen in der Gemeinde.

Weniger gut finde ich die sehr blasse Schrift, die dem dünnen Papier geschuldet ist, da es wirklich sehr viele Seiten gibt und dünnes Papier deshalb notwendig ist.

Dies ist natürlich eine persönliche Meinung.

*Reinhard Borrmann*

### **Informationen für alle Berliner Gemeinden der SELK**

1. Kirchenmusik: Am Samstag, 7. Mai, lädt die Gemeinde Wilmersdorf um 16.00 Uhr zu einem Orgelimprovisationskonzert mit Prof. Dirk Elsemann ein.
2. Junge Gemeinde:  
Der **Jugendkreis Berlin/Potsdam** trifft sich an den Freitagen 8. und 29. April sowie 13. Mai jeweils um 18 Uhr in Wilmersdorf. Weitere Infos unter <https://www.jumigbb.de/>.
3. Aus den Kirchenbüchern

**Getauft** wurde in der Gemeinde Steglitz am 29. Januar Josef Asadollah Hosseini.

**Beerdigt** wurde in der Gemeinde Zehlendorf am 1. Februar Ulrich Wessinger (69).



**Paulus-Gemeinde Neukölln**  
Kranoldplatz 11 • 12051 Berlin  
[www.selk-neukoelln.de](http://www.selk-neukoelln.de)

**EHUZ**  
einmal Himmel  
und zurück



**Der Stein kommt ins Rollen...**

# Familiengottesdienst

08. Mai 2022 • 10:00 Uhr  

-  ein besonderer Gottesdienst
-  für Kinder und Erwachsene
-  singen, erzählen, basteln



## Gottesdienste und Veranstaltungen

Datum	Berlin-Neukölln	Fürstenwalde
Fr 1.4.	20:00 Midlife-Kreis: Programmplanung	
<b>So 3.4. Judika</b>	<b>57. Kirchweihgedenken: 10:00 Abendmahlsgottes- dienst (Kempe) Kindergottesdienst</b>	<b>10:00 Predigtgottesdienst (Smith)</b>
Mo 4.4.		18:30 Gesprächskreis in Wendisch Rietz
Di 5.4.	20:00 Bibelkreis (als Videokonferenz)	
Mi 6.4.	19:30 Bläserchor	
<b>Do 7.4.</b>	<b>19:00 Musikalische Passions- andacht 20:30 Gebetskreis</b>	
Fr 8.4.	18:00 Jugendkreis (in Wilmersdorf)	
<b>So 10.4. Palmarum</b>	<b>10:00 Predigtgottesdienst (Smith)</b>	<b>10:00 Predigtgottesdienst (Lektorin: Cindy Heck)</b>
Mi 13.4.	19:30 Bläserchor	
<b>Do 14.4. Gründonner- tag</b>		<b>18:30 Abendmahls-GD mit Beichte (Kempe)</b>
<b>Fr 15.4. Karfreitag</b>	<b>10:00 Predigtgottesdienst (Kempe) Kindergottesdienst</b>	<b>10:00 Predigtgottesdienst (Smith)</b>
<b>So 17.4. Ostersonntag</b>	<b>10:00 Abendmahlsgottes- dienst (Kempe) Kindergottesdienst</b>	<b>10:00 Predigtgottesdienst (Smith)</b>
<b>Mo 18.4. Ostermontag</b>	<b><u>Je nach Wetterlage geplant:</u> 10:00 Andacht + Kirchenkaffee im Gemein- degarten</b>	
Mi 20.4.	19:30 Bläserchor	
Do 21.4.	19:00 Kirchenvorstand	
Fr 22.4.	15:00 Bibelkreis im Gemeindesaal	15:00 Frauenkreis

<b>So 24.4. Quasimodo- geniti</b>	<b>10:00 Predigtgottesdienst (Lektorin: Monika Geisler)</b>	<b>10:00 Abendmahls-GD (Kempe); 15:00 (Wriezen) Abendmahls-GD + Beichte (Kempe)</b>
Di 26.4.		17:30 Kirchenvorstand
Mi 27.4.	19:30 Bläserchor	
Fr 29.4.	18:00 Jugendkreis (in Wilmersdorf)	
<b>So 1.5. Miserikordias Domini</b>	<b>10:00 Abendmahlsgottes- dienst (Kempe) Kindergottesdienst</b>	<b>10:00 Predigtgottesdienst (Smith)</b>
Mo 2.5.	19:30 Treffen der Kirchenmusiker*innen	
Di 3.5.	18:00 Kindergottesdienst- Team	
Mi 4.5.	19:30 Bläserchor	
Do 5.5.	20:30 Gebetskreis	
<b>So 8.5. Jubilate</b>	<b>10:00 Familiengottesdienst (Kempe + Team): „Der Stein kommt ins Rollen...“</b>	<b>10:00 Predigtgottesdienst (Smith)</b>
Mi 11.5.	19:30 Bläserchor	
Fr 13.5.	18:00 Jugendkreis (in Wilmersdorf)	
<b>So 15.5. Kantate</b>	<b>10:00 Abendmahlsgottes- dienst (Kempe) Kindergottesdienst</b>	<b>10:00 Abendmahls-GD mit Beichte (Hohls) 15:00 (Wriezen) Abend- mahls-GD + Beichte (Hohls)</b>
Mi 18.5.	19:30 Bläserchor	
Do 19.5.	19:00 Kirchenvorstand	
Fr 20.5.	15:00 Bibelkreis im Gemeindesaal	15:00 Frauenkreis
<b>So 22.5. Rogate</b>	<b>10:00 Predigtgottesdienst (Lektor: Ingmar Schaefer)</b>	<b>10:00 Predigtgottesdienst (Lektor: Andreas Lenz)</b>
Mi 25.5.	19:30 Bläserchor	
<b>Do 26.5. Christi Himmelfahrt</b>	<b>10:00 Predigtgottesdienst (Smith) Kindergottesdienst</b>	<b>10:00 Abendmahlsgottes- dienst (Adam)</b>
<b>So 29.5. Exaudi</b>	<b>10:00 Predigtgottesdienst (Lektor: Norbert Schulz)</b>	<b>10:00 Predigtgottesdienst (Smith)</b>

Der **Gottesdienstplan für die SELK-Gemeinden in Berlin und Potsdam** liegt im Vorraum aus.

## Rückblicke

### Spaziergang des Midlifekreises und Gemeindeglieder um den Spreepark



In der Coronazeit sind Treffen in Innenräumen nicht gut. Deshalb hat der Midlifekreis gemeinsam mit einigen anderen Gemeindegliedern am 19.2. einen Spaziergang an der Spree und auf der Halbinsel Stralau gemacht. Es war ja Sturm und deshalb waren Park und Wald nicht so günstig. Am 5.3. war das Wetter aber sehr

gut und wir konnten an der Spree entlang gehen und die fast fertige Gaststätte „Eierhäuschen“ bewundern und den Spreepark umrunden. Abschluss auf der Liebesinsel mit einem leckeren Imbiss im Außenbereich mit einem schönen Ausblick auf die Spree. Auf dem Foto ist leider nur ein Tisch zu sehen. Vielleicht ist ein weiterer Gemeinde-/Midlifespaziergang eine gute Idee, z.B. durch die Königsheide (Wald) mit einem Imbiss im „Hofcafé Späth“ im Außenbereich. Wird noch genauer geplant.

*Reinhard Borrmann*

### Bibelkreis im Gemeindesaal und Zugeschaltete aus anderen Orten

In der Gemeinde haben wir jetzt gutes WLAN und auch den Videokonferenzdienst Zoom. So ist es möglich, sich vor Ort zu treffen und über Zoom Leute aus anderen Orten zuzuschalten. Die im Gemeindesaal Anwesenden konnten die Zoom-Teilnehmer über den Beamer sehen und über den Lautsprecher im Raummikrofon hören. Die Zoom-Teilnehmer konnten uns im Gemeindesaal über das Raummikrofon hören und über die Notebookkamera sehen. So konnten sich Teilnehmer aus Braunschweig und Fürstenwalde zum „Hybridbibelkreis“ am 25.2. zuschalten.

Dieser „hybride“ Bibelkreis war eine gute Erfahrung. Vielleicht ist sie auch ein Anstoß, über künftige digitale Formate nachzudenken – auch für Gottesdienste. So lassen sich Entfernungen leichter überbrücken. Unsere methodistische Nachbargemeinde macht das und lässt so eine vakante Gemeinde an ihrem Gottesdienst teilnehmen.

*Reinhard Borrmann*

## Friedensgebet von Coventry - Nagelkreuzgemeinschaft

*Entstanden 1940 nach einem Luftangriff und der Zerstörung der Kirche*

*Alle haben gesündigt und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten.  
(Römer 3, 23)*

Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse,  
**Vater, vergib.**

Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist,  
**Vater, vergib.**

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet,  
**Vater, vergib.**

Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der Anderen,  
**Vater, vergib.**

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen, Heimatlosen und  
Flüchtlinge,  
**Vater, vergib.**

Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt und an Leib und Seele miss-  
braucht,  
**Vater, vergib.**

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott,  
**Vater, vergib.**

*Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie  
auch Gott euch vergeben hat in Christus. (Epheser 4, 32)*

## Spendenaufruf von Kirchenleitung und Diakonischem Werk

Seit acht Jahren herrscht Krieg in der Ukraine. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat die ohnehin schon schlechte Situation für die Zivilbevölkerung verschärft. Massive Fluchtbewegungen in die angrenzenden europäischen Nachbarländer haben begonnen. Über drei Millionen Menschen haben sich außer Landes in Sicherheit gebracht, vor allem Frauen und Kinder.

Gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen leistet die Diakonie Katastrophenhilfe Hilfe vor Ort. Lebensmittel und Hygieneartikel werde an Geflüchtete innerhalb der Ukraine verteilt. Soforthilfen wie Nahrungsmittel, Trinkwasser oder Notunterkünfte werden bereitgestellt. Eine Partnerorganisation versorgt Menschen an der Grenze zu Ungarn mit Essen und Hygiene-Artikeln.

Der Krieg herrscht nicht nur im Osten der Ukraine, sondern auch in den bislang friedlichen Regionen des Landes. Raketen schlagen in Wohnblöcke und Häuser ein und treffen die Zivilbevölkerung. In den Großstädten suchen Menschen verzweifelt Schutz in U-Bahnhöfen, Tiefgaragen und Kellern. „Den Preis für diesen Krieg werden die Menschen zahlen, die vollkommen unverschuldet ihre Sicherheit und ihr Zuhause verlieren werden“, sagt Dagmar Pruin, die Präsidentin der Diakonie Katastrophenhilfe. Die SELK kooperiert mit der Diakonie Katastrophenhilfe des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung, dessen Hilfsmaßnahmen sie unterstützt.

**Wir bitten um Spenden unter dem Stichwort „Ukraine“ auf das folgende Konto:**  
SELK Katastrophenhilfe

Bank für Kirche und Diakonie IBAN **DE02 3506 0190 2100 1520 13**

BIC: GENODED1DKD

## Interview mit Pastor Rainer Kempe

**Lieber Rainer, Ende April gehen für Dich mehr als 35 Jahre des aktiven Pfarrerdienstes zu Ende. Mit was für Gefühlen gehst Du in diese letzten Wochen?**

Zuerst mit einem Gefühl großer Dankbarkeit: Dass Gott mir die Möglichkeit und die Kraft gegeben hat, in den Gemeinden und weiteren Bereichen unserer Kirche zu arbeiten und an Entscheidungen und Entwicklungsprozessen mitzuwirken. Ich denke da besonders an die insgesamt acht Jahre als Jugendpastor in den Kirchenbezirken Westfalen und Hessen-Nord sowie an die übergemeindliche kirchenmusikalische Arbeit. Und dann ist da natürlich das Abschiednehmen: Dieses und jenes habe ich in den vergangenen Monaten als Pfarrer zum letzten Mal gemacht. Das ist Erleichterung und Wehmut zugleich.

**Mehr als 16 Jahre warst Du unser Pfarrer in Neukölln. Das ist eine lange Strecke, Du kennst jede Verästelung der Paulus-Gemeinde. Was ist für Dich der größte Schatz, den die Gemeinde hat?**

Das sind die vielen wunderbaren Menschen, die in der Paulus-Gemeinde mitarbeiten und das Gemeindeleben mitgestalten. Die ihre Gaben einbringen, mit ihrem Geld, ihrer Kreativität und Arbeitskraft und nicht zuletzt mit ihrem Gebet. Die

mich und meine Arbeit auch mit allen Fehlern mitgetragen haben. Das alles auf dem Fundament eines festen christlichen Glaubens und lutherischen Bekenntnisses. Die gegenseitige Annahme und das Leben aus dem Zuspruch der Vergebung. Die Bereitschaft, auch Neues zuzulassen und auszuprobieren. Und dann ist da die faire und offene Gesprächs- und Diskussionskultur. Die wünsche ich mir für alle Bereiche unserer Kirche und Gesellschaft.



**Und andersherum: Gab es etwas, was Dich immer gestört hat, wo Du denkst: Leute, hier müsst ihr echt mal ran.**

Das sind vor allem die vielen Namen in der Gemeindekartei, hinter denen Menschen stehen, die sich überhaupt nicht am Gemeindeleben beteiligen. Zu denen ich auch hier in den Jahren keinen Kontakt und keinen Zugang bekommen habe. (Das gibt es übrigens in allen Gemeinden, in denen ich gearbeitet habe.) Diese Arbeit war im pfarramtlichen Alltag leider nicht zu leisten. Vielleicht habe ich das auch immer vor mir hergeschoben, weil zu befürchten war, dass dabei viel Frust herauskommt.

**In Deinen letzten Dienstjahren warst Du zusätzlich Pfarrer unserer Gemeinde in Fürstenwalde. War es eigentlich schwer, sich parallel auf eine zweite Gemeinde einzulassen?**

Es war eine zusätzliche Herausforderung: Die weiten Fahrten, z.T. bis ins Oderbruch. Eine Gemeinde zu versorgen und zu begleiten, in der zum ersten Mal in ihrer Geschichte ihr Pfarrer nicht mehr vor Ort wohnt und mit diesen Verlustgefühlen umzugehen. Den Prozess der Zusammenführung in einen gemeinsamen Pfarrbezirk zu steuern. Dankbar bin ich für alles Verständnis sowie den Rückhalt und die Solidarität in den Kirchengvorständen und Gemeinden.

**Du warst in all den Jahren nicht nur im Dienst einer Gemeinde, sondern hast natürlich auch die Entwicklung der SELK miterlebt, bist bis heute Leitender Obmann im Posaunenwerk unserer Kirche. Welche Gedanken hast Du, wenn Du an die Entwicklung Deiner Kirche denkst? Was sind ihre Schätze, was sind ihre Baustellen?**

Der größte Schatz unserer Kirche ist ganz sicher die Bindung an die Heilige Schrift und das lutherische Bekenntnis. Und die vielen Menschen, die ihre Gaben einbringen und sich in ihr engagieren, besonders im Ehrenamt. Eine ständige Herausforderung sehe ich darin, die Botschaft des Evangeliums zeitgemäß zu verkündigen und ins tägliche Leben umzusetzen. Leider findet unsere Kirche dabei nicht immer akzeptable Antworten auf die Fragen unserer Zeit und Gesellschaft. Dadurch kehren zahlreiche, besonders junge Menschen unserer Kirche den Rücken, leider! Dazu kommt, dass unsere Kirche immer weniger Gemeinsamkeiten mit den evangelischen Kirchen hat. Das führt in eine Separation. Dabei haben wir doch von der Reformation her ein gemeinsames Erbe. Das sollten wir, wo immer es geht, in Wort und Tat umsetzen.

**Zusammen mit Deiner Frau zieht es Dich jetzt nach Wittingen in Niedersachsen. Ihr tauscht die Stadt gegen das Land, die 3,7 Millionen-Metropole mit einem 11.000-Einwohner-Städtchen. Hattet Ihr das Großstadtleben satt? Hast Du konkrete Pläne für den Ruhestand?**

Seit wir verheiratet sind, habe ich durch Studium, Vikariat sowie Anfragen und Berufungen der Gemeinden immer vorgegeben, wohin die Reise geht; dann haben wir gemeinsam entschieden. Jetzt war Margret dran: Es ist in Ordnung, wenn wir in ihre Heimat(-Gemeinde) umziehen. Wir haben dort Familie, Freunde und Bekannte und werden neue Kontakte knüpfen. Sicher werde ich als Ruheständler in die gottesdienstliche Versorgung dort mit eingebunden werden. Und Berlin ist ja nicht aus der Welt...

**Gibt es einen Gedanken und einen Wunsch, den Du Deiner Paulus-Gemeinde noch mit auf den Weg geben möchtest?**

Geht weiter Euren Weg unter dem Segen und der Führung unseres Gottes! Mit einem neuen Pastor (= Hirten). Getragen von der Liebe Gottes, wie sie sich in Jesus Christus offenbart und wie sie durch seinen Geist unter uns ist. Seid weiterhin ein bunter Farbtupfer in unserer Kirche!

*Die Fragen stellte Malte Dreß*

**Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken, dem HERRN entgegen in die Luft. Und so werden wir beim HERRN sein allezeit.** (1. Thessalonicher 4,17)

Wie schön ist es, ein Heim zu haben, eine warme Heizung, einen gemütlichen Sessel, ein weiches Bett. Dazu angenehme und vertraute Gesellschaft in der eigenen Familie oder bei Freunden. Was begehrt das Herz mehr? Wem es im Großen und Ganzen gut geht, dem spricht die zugesagte Heimkehr in diesem Bibelvers nicht unmittelbar an. Und ja, wir haben uns ganz gut eingerichtet in unserer kleinen Welt, und so mancher hat eine wahre Wohlfühlase daraus gemacht. Da gibt's im Baumarkt genug Anregungen. Und so kommt es, dass man sich bereits daheim fühlt.

Ein Schwenk ins Alte Testament: Damals, als Jesaja zu den Israeliten sprach, die in der Fremde in Babylonien ihr Dasein fristeten, als er ihnen in Aussicht stellte, sie würden einmal heimkehren, ja, da ist die Sehnsucht in allen Herzen angesprochen worden. Da machte die Ankündigung insofern Sinn, dass Wonne und Freude die Israeliten ergreifen würde, in die verlorene Heimat zurückzukehren.

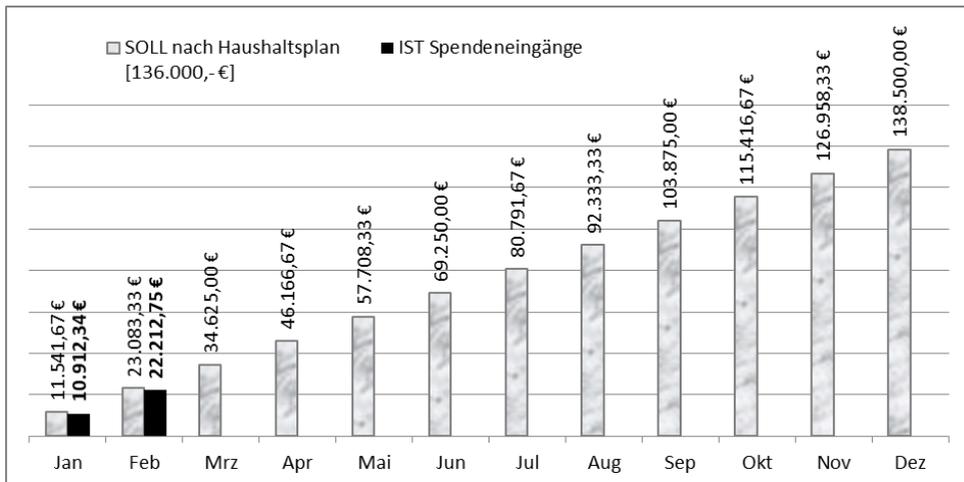
Ein aktueller Blick auf heute: Viele Menschen sind fern der Heimat und auf der Flucht. Das berührt uns deswegen so, weil es fast vor unserer Haustür geschieht. Sie leben nun in der Fremde, bei uns und anderswo und wünschen sich eine Heimkehr. Mögen sie im HERRN Erlösung und daheim oder bei uns Heimat finden. Mögen Seufzen und Trauern für sie vorbei sein. Die Erinnerung an schreckliche Kriegstage wird sie dennoch ein Leben lang begleiten.

Aber was ist mit denen, die immer schon Heim und Heimat hatten? Ich möchte keinem zu nahe treten, aber wirklich angekommen sind doch weder Flüchtlinge noch Einheimische. Wer ein Erlöster des HERRN ist, ist Fremder auch in seiner Heimat. Wirklich heimisch wird er nirgendwo. Das merken wir spätestens nach einem schönen Wochenende mit der Familie und sonntäglichem Kirchengang mit Abendmahl, wenn uns am Montagmorgen wieder der raue Wind des Arbeitsplatzes um die Nase weht.

Und so fragen wir gerade in den gegenwärtigen Tagen verstärkt nach der Hoffnung, die uns der Bibelvers verheißt. Auch wer sein irdisches Heim und seine Heimat liebt, darf nicht vergessen, dass seine wirkliche Heimat im Himmel ist, wohin Jesus uns vorausgegangen ist, die Wohnung zu bereiten.

Und so können wir betend die Hände zu Gott erheben, dass wir allezeit bei IHM sein möchten und das ER nicht zulassen solle, dass uns sein Himmel fremd wird und wir vom Irdischen übersättigt werden.

## Finanzübersicht der Paulus-Gemeinde Januar – Februar 2022



**Impressum: Gemeindebrief des Pfarrbezirks Berlin-Neukölln / Fürstenwalde der SELK**  
 Mitarbeit: Clemens Bath, Malte Dreß, Jonas Goldbach, Reinhard Borrmann, Rainer Kempe (v.i.S.d.P.)

Kopf auf der Titelseite: Mike Luthardt

Auflage: 370 Stück / 6 Ausgaben im Jahr / Druck: Eigenverlag

Veranstaltungsorte:

Paulus-Kirche Berlin-Neukölln

Kranoldplatz 11

12051 Berlin

E-Mail: paulusgemeinde@online.de

Internet: www.selk-neukoelln.de

Pfarramt:

Vakanzvertreter: Pfarrer i.R. Rainer Kempe, Kranoldplatz 11, 12051 Berlin

Fon: 030 – 625 40 22 – Mobil: 0160 – 93 42 12 24

E-Mail: kempe@selk.de

Sprechzeiten: jederzeit nach Vereinbarung

Privat: Seidelbastweg 105, 12357 Berlin, Fon 030 – 31 95 29 46

Ab 1. Mai: Pfarrer Edmund Hohls, Fon 030 – 873 18 05, E-Mail: wilmersdorf@selk.de

Bankverbindungen:

Paulus-Gemeinde

Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)

IBAN: DE45 3506 0190 1567 6900 12

BIC: GENODED1DKD

SELK-Fürstenwalde

Sparkasse Oder-Spree

IBAN: DE97 1705 5050 3110 0831 66

BIC: WELADED1LOS

Rendanten:

Uta Nickisch

Fon: 030 – 64 08 18 78

E-Mail: uta.nickisch@gmx.de

Olga Stolbunov

Fon: 03361 – 597 52 06

E-Mail: marija-1999@mail.ru

Kirchenvorsteher der Gemeinde Fürstenwalde: Christoph Buchwald (Tel. 033679/5401);  
 Jutta Hanisch (Tel. 03361/305437); Andreas Lenz (Tel. 030/6319859); Jörg Schöbel (Tel.  
 0174/9386271); Erika Suetin (Tel. 03361/748819); Olga Stolbunov (Tel. s.o.)

Monatspruch  
**MAI**  
**2022**

Ich wünsche dir  
 in jeder Hinsicht  
**Wohlergehen**  
 und **Gesundheit**,  
 so wie es deiner **Seele**  
**wohlergeht.**

3. JOHANNES 2

## Ich bin Gottes geliebtes Kind

Kennen Sie schon den Geburtstagswunsch mit den drei X? Na, Xundheit, Xundheit, Xundheit!

Ja, die Gesundheit ist ein hohes Gut. Das merkt man vor allem, wenn sie einem fehlt. So lautet ein kluges Sprichwort: „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“

Natürlich wird auch in der Bibel die Gesundheit hoch eingeschätzt. Da heißt es: „Es ist besser, arm zu sein und dabei frisch und gesund als reich und nicht gesund. Kein Reichtum ist zu vergleichen mit einem gesunden Körper, und kein Gut gleicht der Freude des Herzens“ (Sirach 30,14.16).

Andererseits kann unter der Überschrift „Hauptsache gesund!“ auch zu viel des Guten getan werden. Schon der Philosoph Platon hatte erkannt: „Die ständige Sorge um die Gesundheit ist auch eine Krankheit!“ Wir wissen, dass sich Freude und seelische Ausgeglichenheit förderlich auf die

Gesundheit des Körpers auswirken. Diesen Zusammenhang spricht auch der Monatspruch für Mai an: Geht es der Seele gut, gelingt Leben leichter und der Mensch fühlt sich frisch und gesund. Also: „Hauptsache gesund!“? Ja und nein! Ich gerate schnell in ein Sorgenkarussell, in dem sich alles ängstlich um mein Wohlbefinden dreht, wenn ich mich nicht dankbar auf Gott besinne, der mir mein Leben geschenkt hat und immer wieder auch Gesundheit.

Deshalb ist für mich die Hauptsache, dass ich weiß: Ich bin Gottes geliebtes Kind – und das auch gerade dann, wenn ich krank bin.

*Reinhard Ellsel*